

# Aeropers Rundschau

7. Jahrgang

Nr. 72

Oktober 1960

IN MEMORIAM

RUDOLF HOFER †

---

---

Redaktion:

Cpt. M. Bayer  
Cpt. R. Schilliger  
Dr. P. Hunziker

Druck und Versand:

Sekretariat, Flughafen, Bürotrakt B, 215  
Telefon: 84 76 61, intern 2337



RUDOLF HOFER †



Liebe Mitglieder,

Der Tod Ruedi Hofers bedeutet auch für unsere Vereinigung einen äusserst schweren Verlust. Um das für die AEROPERS ausserordentliche Wirken Ruedi Hofers zu würdigen, erlassen wir diese ganze Rundschau zum Gedenken an unsern hochverdienten, verstorbenen, lieben Präsidenten.

In der nächsten Nummer der AEROPERS-Rundschau werde ich Sie über den weitem Lauf der Dinge orientieren.

Mit freundlichen Grüssen

sig. Hansruedi Christen

---

NEKROLOG

Am 5. Oktober 1960 verunglückte unser Kamerad Ruedi anlässlich seiner militärischen Pflichterfüllung tödlich im Silvrettaggebiet. Schweres Leid ist über seine Familie hereingebrochen und wir verlieren in ihm einen guten Kameraden.

Ruedi Hofer trat am 3. Dezember 1951 in die Swissair ein. Er hat sich immer voll und ganz für seinen Beruf als Pilot und für die AEROPERS eingesetzt. In den Jahren 1956/57 war er in der Vertragskommission tätig. Am 3. Dezember 1957 wurde er in den Vorstand gewählt und bekleidete dort bis zu seiner Wahl als Präsident das Amt des Vizepräsidenten. Er wurde am 21. Mai 1959 zum Präsidenten gewählt, welches Amt er bis zu seinem Tode inne hatte.

Seine Tätigkeit in der AEROPERS als Vizepräsident und Präsident war vorbildlich. Sein Einsatz war unermüdet und er bekleidete das Amt des Präsidenten mit seiner geschätzten, persönlichen Art zielbewusst, korrekt und unbestechlich.

Lieber Ruedi, wir danken Dir für alles was Du uns gegeben hast und wir wollen uns bemühen in Deinem Sinn und Geist der Fliegerei weiter zu dienen.

Wir sprechen der schwer geprüften Gattin unsern innigsten Dank für die Einsicht und das Verständnis aus, dass sich unser lieber Kamerad voll und ganz für sein Ideal einsetzen konnte und er uns so oft zur Verfügung stand. Es ist unsere Pflicht der Gattin und den vier Kindern immer in Rat und Tat beizustehen.

Alfred Sooder



Abdankung von Flugkapitän Rudolf Hofer in der Kirche Zofingen  
am 10. Oktober 1960

Abschiedsworte von R.Fretz, Chef der Operationen der Swissair

---

Verehrte Leidtragende,  
verehrte Trauerversammlung,

Tief erschüttert stehen wir vor dem Entscheid, den das Schicksal so jäh über das Leben eines liebenswerten und verehrungswürdigen Mitmenschen gefällt hat. Der Tod ist unser ständiger Begleiter, der seine Hand stets drohend über uns hält. Schlägt er zu in unsere Reihen und trifft einen scheinbaren Liebling des Schicksals, dann stehen wir hilflos fragend vor der unfassbaren Endgültigkeit, aufgewühlt in unserem Denken und in unseren Herzen.

Wir möchten verstummen vor der Majestät des Todes, der uns Rudolf Hofer entrissen hat. Noch mehr möchten wir schweigen in tiefer Trauer und angesichts des Leides, das über seine Familie gekommen ist.

Aus Dankbarkeit jedoch für den Einsatz, den Rudolf Hofer während neun Jahren unserer nationalen Luftverkehrs-Gesellschaft, der Swissair, geleistet hat, mögen im Augenblick des irdischen Abschiedes einige Worte der Ehrung seines Andenkens berechtigt sein.

Zunächst spreche ich den Angehörigen im Namen des Verwaltungsrates und der Direktion der Swissair die herzlichste Teilnahme aus.

Rudolf Hofer trat als diplomierter Maschinen-Ingenieur und junger Militärpilot im Jahre 1951 in die Dienste der Swissair. Er wurde zum Verkehrspiloten ausgebildet, anfänglich zum Co-Piloten, anschliessend zum Kommandanten unserer DC-3-Flugzeuge, stieg dann mühelos von Stufe zu Stufe zum Kommandanten der Metropolitan, der DC-6 und DC-7-Flugzeuge auf. Im nächsten Jahr hätten wir ihm die Führung unserer schwersten und teuersten Düsenflugzeuge, die DC-8, im Verkehr zwischen Europa und Nordamerika anvertraut. Damit hätte er wohl die heute höchstmögliche Stufe einer Pilotenlaufbahn überhaupt erreicht.

Als Vorgesetzter instruierte und überwachte Flugkapitän Hofer jüngere, fortgeschrittenere Kollegen. Er galt als respektierte, grosse Leistungen fordernde Führernatur. Ueber diese berufliche, volle Inanspruchnahme hinaus war jedoch sein persönlichstes Anliegen die Förderung der Existenz-Voraussetzungen und Arbeitsbedingungen seiner Kameraden als Berufsgruppe, welche infolge



der stürmischen Entwicklung der Flugzeuge und des Luftverkehrs stets neu sich stellende Probleme zu lösen hat. In diesem Zusammenhang sei im Besonderen die sich zur Zeit vollziehende Phase der Umwandlung der Swissair-Flotte vom Kolben- zum Düsenantrieb erwähnt.

Es war nur natürlich, dass Rudolf Hofer von seinen Kameraden zum Präsidenten ihres Berufsverbandes gewählt wurde. Seine Kenntnisse als Ingenieur, seine nüchterne, eher skeptisch-kritische Grundhaltung, verbunden mit dem "feu sacré" für die Luftfahrt, prädestinierten ihn für diese freiwillige Aufgabe. Als hartnäckiger Verhandlungspartner kämpfte er mit unbestechlicher Intelligenz für die Sache seiner Kameraden, ohne dabei die Interessen der Swissair aus dem Auge zu verlieren, wenn überzeugende Argumente und Schranken sich gegen ihn stellten, deren Ueberschreiten eine Gefährdung des gemeinsamen Gedeihens zur Folge hätte haben können. So zeichnet sich das Bild einer Persönlichkeit, die aus der Masse herausstach, als Ideal eines Mitarbeiters und eines selbstlosen Kameraden. Wenn man in solchen Stunden der Trauer um den Verlust eines liebenswerten Menschen vielleicht zum Idealisieren seiner Persönlichkeit neigt, so trifft dies bei Rudolf Hofer keinesfalls zu. Unsere Mitarbeiter und seine Kameraden stimmen mit mir in dieser Charakteristik überein. Rudolf Hofer war ein Berufener des Fliegens und ein Auserwählter im Streben nach hohen menschlichen Zielen.

Seine fliegerische Begabung war über jeden Zweifel erhaben, ebenso bestätigt durch seine Kameraden der Luftwaffe. Flugkapitän Rudolf Hofer verband auf einer glücklichen mittleren Linie überlegtes, männliches Draugängertum mit klugem Respekt vor der Gefahr.

Wie also - drängt sich das Fragen auf - hat ausgerechnet ihn bei der Ausführung eines scheinbar einfachen, militärischen Auftrages dieses gewaltsame Ende ereilen können? Hat ihm vielleicht eine überraschende Fallböe im niedrigen Cockpit seines Flugzeuges einen Schlag aufs Haupt versetzen können, der ihn für wenige Augenblicke betäubte?

Wir wissen es nicht. Mangel an Umsicht und Vorsicht ist für alle, die Rudolf Hofer kannten, völlig ausgeschlossen. Er nimmt das Geheimnis dieser letzten Sekunden seines Lebens mit sich in die Ewigkeit. Nicht menschliches Versagen - so muss unsere vor der Allmacht Gottes demütige Schlussfolgerung lauten - der Allmächtige selbst hat Rudolf Hofer im Zenith seiner Laufbahn das Steuer aus der Hand genommen und ihn abberufen.



Die Swissair verliert mit Rudolf Hofer einen ihrer besten Piloten und Flugkapitäne, einen vielversprechenden Mitarbeiter, seine Kameraden einen unbeirrbaren und unerschrockenen Sachwalter. Seine kristallklare Natur, wie seine Augen es gewesen sind, wollen wir als leuchtendes Vorbild in unseren Herzen bewahren.

Möge unsere aufrichtige und tiefempfundene Teilnahme der Familie Rudolf Hofers, seiner schwergeprüften Gattin, seinen Eltern und Geschwistern ein Trost sein in diesen schweren Stunden.

Robert Fretz

---

Abdankung von Flugkapitän Rudolf Hofer in der Kirche Zofingen  
am 10. Oktober 1960

Abschiedsworte von H.R. Christen, Vizepräsident der AEROPERS

Erschüttert sind wir hier beieinander, um von einem lieben Menschen, unserem Ruedi Hofer Abschied zu nehmen.

In ihm verlieren wir einen ausserordentlich wertvollen Menschen, einen guten Kameraden und lieben Freund, und wir trauern um einen hervorragenden Piloten, dem das Fliegen nicht nur Beruf, sondern zugleich Berufung war. Wir trauern aber auch um den vorzüglichen Präsidenten der Vereinigung des fliegenden Personals der Swissair.

Unfassbar für uns Alle ist es, dass Ruedi die Geschicke der AEROPERS nicht mehr leiten wird, dass er in seiner souveränen und zielbewussten Art die Vorstandssitzungen und Versammlungen nicht mehr präsidieren soll, dass sein Platz, wo immer er war, leer sein wird.

Ruedi Hofer trat 1957 in den Vorstand der AEROPERS ein und wurde am 21. Mai 1959 zum Präsidenten gewählt. Er übte dieses Amt in hervorragender Manier aus. Durch seine Geradheit, Unbestechlichkeit, Freundlichkeit, Intelligenz, Debattierkunst und Beherrschtheit die ihm eigen waren, gelang es Ruedi, selbst in heiklen Situationen dafür zu sorgen, dass die Sachlichkeit gewahrt wurde.



Wenn immer Ruedi von der Richtigkeit einer Idee durchdrungen war, hatten Hindernisse für ihn nur noch temporären Charakter.

Wer hätte geglaubt, dass das im Frühling dieses Jahres in Kraft getretene, wohl umfassendste und weitgehendste Vertragswerk, da je zwischen der AEROPERS und SWISSAIR abgeschlossen wurde, das Ende seiner Laufbahn markieren würde. Das Ende und nicht den Beginn einer in seiner Ganzheit so weit über dem Durchschnitt liegenden Laufbahn.

Wer von uns hätte geglaubt, dass kurz nach dem Inkrafttreten der Loss of Licence, einer Versicherung, für deren guten Abschluss Ruedi sich mit all seiner Kraft eingesetzt hatte, ihm das Steuer für immer aus der Hand geschlagen würde ?

Der schwergeprüften Familie Hofer spreche ich im Namen meiner Kollegen und Kameraden das herzlichste Beileid aus.

Ihnen, liebe Frau Hofer und Ihren vier Buben danke ich herzlich dafür, dass Ruedi so viele Zeit für unsere Sache opfern durfte.

Ruedi Hofer hinterlässt bei uns eine tief empfundene Lücke, und sein Tod bedeutet für uns Alle einen kaum abschätzbaren Verlust.

Ruedi hinterlässt aber nicht nur eine klaffende Lücke, sondern durch sein Lebenswerk auch ein Vermächtnis und eine Verpflichtung für die Zukunft.

Sein Lebenswerk, das uns als Vorbild und Ansporn dient, wird dafür sorgen, dass das Andenken an den lieben Verstorbenen in uns weiterleben wird.

Ruedi, wir danken Dir von Herzen für alles, was Du uns gegeben hast, leb'wohl !

H.R. Christen

---